

IMAG GMB

Gender Mainstreaming

Newsletter 04/2011



› Gender Mainstreaming im BMASK



› 100% Sport – das neue Kompetenzzentrum für
Chancengleichheit im österreichischen Sport



› Gender Index 2011: Gleichstellung messen



› High Level Group on Gender Mainstreaming

Gender Mainstreaming im BMASK

Die ressortinterne Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming (AG GM) wurde schon vor dem Ministerratsbeschluss vom 11. Juni 2000 im BMASK im Jahr 1999 eingerichtet. Sie unterstützt die Führungskräfte und MitarbeiterInnen bei der Umsetzung der Gender Mainstreaming Strategie im Ressort. Die 21 Mitglieder der AG GM setzen sich aus den Gender Mainstreaming Beauftragten des BMASK zusammen und sie besteht aus ExpertInnen aller Sektionen, des Bundessozialamtes sowie der Arbeitsinspektorate:



AG GM

GESCHÄFTSFÜHRUNG: Mag.^a Sylvia Bierbaumer (Sektion V/3)

STELLVERTRETUNG: Mag. Alexander BRAUN (Sektion V/3)

KOGLBAUER Alfred	BMASK, Sektion I/A	MÜLLER Gisela, Mag. ^a	BMASK, Sektion I/A/3
PICHLER Karin, Mag. ^a	BMASK, Sektion I/11	ZIEGLER Ingeborg	BMASK, Sektion I/7
LEITNER Rotraut, Dr. ⁱⁿ	BMASK, Sektion II/A/3	D'ARON Erhard, Mag.	BMASK, Sektion II
GABRIEL Tamara, Mag. ^a	BMASK, Sektion III/4,	PIRKER-HÖRMANN, Beate, Mag. ^a	BMASK, Sektion III/4,
PRESSLAUER Marion, Mag. ^a	BMASK, Sektion IV	REINALTER Andreas, Mag.	BMASK, Sektion IV/1
HOLZER Christine, Mag. ^a	BMASK, Sektion VI/3	OPERSCHALL Christian, Dr.	BMASK, Sektion VI/BS3
BINDER Hans, Mag.	BMASK, Sektion VII/B/7	NOVAK Renate, Dr. ⁱⁿ	BMASK, Sektion VII/A/3
WIESHOFER Susanne, Ing. ⁱⁿ	BMASK, Arb.inspektorat	DEU Brigitte, Dr. ⁱⁿ	BSB, Landesstelle O.Ö
RÖTZER Manfred, Mag.	BSB, Landesstelle NOE	SCHINKOVITS Günter, DI	BMASK, Arb.inspektorat

Die Implementierung der Gender Mainstreaming Strategie erfolgt im BMASK in allen administrativen und fachlichen Handlungsfeldern, so etwa in den Bereichen Wirkungsorientierte Verwaltungsführung, Gender Budgeting sowie in der strukturellen Verankerung der Geschäftsgebarung des Ressorts. Weiters wird auf eine durchgängig geschlechtergerechte Sprache geachtet. Besonderes Augenmerk wird dem Gender Mainstreaming in unserem Ressort auch im Rahmen von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie in Führungskräftelehrgängen gewidmet. Darüber hinaus sind die ausgewogene geschlechtergerechte Besetzung von Arbeitsgruppen und Gremien des Hauses und die Erhöhung des Frauenanteils in allen Verwendungs- und Entlohnungsgruppen sowie Führungspositionen in diesem Zusammenhang wichtige Anliegen.

Arbeitsschwerpunkte 2010 – 2012

Ganz wesentliche Faktoren für den gesamtgesellschaftlichen Erfolg von Gender Mainstreaming/Budgeting-Prozessen sind intensive kontinuierliche Arbeit sowohl an großen, als auch an den vielen kleineren Umsetzungsvorhaben, Beharrlichkeit und Kontinuität, ständige Evaluierung der Ergebnisse und daraus resultierend die Weiterentwicklung von Umsetzungsinstrumentarien. Die Umsetzung aller Ministerratsbeschlüsse zu Gender Mainstreaming hat höchste Priorität und es wird daher auf allen Ebenen, in allen Bereichen und bei allen Planungs- und Entscheidungsschritten angesetzt. Nachstehend werden exemplarisch wesentliche Projekte dargestellt, in welchen die GM-Strategie umgesetzt bzw. zu deren Implementierung aus Sicht des BMASK wesentlich beigetragen wird.

Geschäftsordnung

Wegen des stetig anwachsenden und sich ausdifferenzierenden Arbeitsbereichs der AG GM und den damit verbundenen komplexer werdenden Arbeitsabläufen wurde zur Arbeitsunterstützung der Mitglieder der AG GM und der GM-Beauftragten die Erlassung einer Geschäftsordnung zur Regelung ihrer Agenda erforderlich. Es handelt sich dabei um die erste derartige Verwaltungsmaßnahme im Bereich der Gender Mainstreaming Strategie. Aufgaben, Strukturen und Arbeitsweise der ressortinternen AG GM sowie die Zusammenarbeit mit den einzelnen Organisationseinheiten werden in dieser Geschäftsordnung klar strukturiert und transparent geregelt. Mit Rundschreiben des Bundesministers Rudolf Hundstorfer wurde sie allen MitarbeiterInnen des Ressorts zur Kenntnis gebracht.

Tätigkeitsbericht

Der von der AG GM erstellte Tätigkeitsbericht 2010 im BMASK ist ebenfalls der erste seiner Art. Es wird darin sowohl ein kurzer Überblick über die historische Entwicklung der Implementierung der GM-Strategie auf nationaler und Ressort-Ebene dargestellt, ihre rechtlichen Grundlagen und wichtige Umsetzungsschritte des BMASK im ver-

gangenen Jahrzehnt aufgezeigt. Weiters werden zahlreiche laufende Einzelprojekte des Ressorts präsentiert und ein Blick auf geplante und im Jahr 2011 umzusetzende Arbeitsvorhaben geworfen. Der Tätigkeitsbericht dient der Information der ressortinternen Führungsebenen. Er wurde dem Bundesminister Rudolf Hundstorfer zur Kenntnis gebracht und im Anschluss an die Führungskräfte des Ressorts (Sektionsleitungen, Amtsleitungen) weitergeleitet. Laut Geschäftsordnung wird ein Tätigkeitsbericht der AG GM jährlich erstellt.

Wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WVO)

Bei der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WVO) ist im BMASK die Gender Mainstreaming Strategie unbedingt zu beachten. Um die Einbindung der GM Beauftragten in die Erstellung von Gender Zielen in die Wirkungsorientierte Verwaltungsführung zu gewährleisten und zu verbessern, wurde vereinbart, dass die GM Beauftragten des Ressorts bei der Ausarbeitung von Gleichstellungszielen sowie den Genderaspekten für die Umsetzung entsprechender Maßnahmen in den jeweiligen Fachorganisationen im Zusammenwirken mit den WVO-Beauftragten der Sektionen eingebunden werden. Die Leitung der AG GM ist Mitglied des Steuergremiums und in alle Prozessschritte einbezogen.

Gender Budgeting

Derzeit wird im Rahmen der Erstellung eines gesamtgegenderten Budgets des Bundes bis 2013 im BMASK an den Entwürfen von Gleichstellungszielen, -maßnahmen sowie Indikatoren zur Beurteilung bei der Zielerreichung gearbeitet. Das BMASK hat alle Fachsektionen aufgefordert, Projekte zu nennen, die nach den Kriterien des Gender Budgeting analysiert werden. Neben anderen wurden die folgenden Projekte 2011 ausgearbeitet:

- Projekt »Klarsicht« – Implementierung von Gender Budgeting bei der Fördermaßnahme Clearing des BSB zur beruflichen Integration von jugendlichen Menschen mit Behinderung
- EU-SILC: Verpflichtende Erhebung spezifischer Daten gemäß einer EU-Verordnung;

Erarbeitung eines projektbezogenen Paradigmas für die Darstellung genderspezifischer Wirkungsdimensionen

- Fördergebarung Besuchsbegleitung: gezielte Erarbeitung geschlechtsspezifischer Maßnahmen auf Grundlage der im Jahr 2010 durchgeführten Evaluierung
- Jahresarbeitsschwerpunkt 2010-2011 in den Arbeitsinspektoraten – Sicherheits- und Gesundheitsschutz im Reinigungsgewerbe: Erarbeitung von Gender- und Diversityaspekten des ArbeitnehmerInnenschutzes im Reinigungsgewerbe

Zudem wurden die folgenden Projekte in die **Budgeterläuterungen des Bundeshaushaltsplans 2012** aufgenommen:

- Untergliederung 20 – Bereich Arbeitsmarktpolitik: Routinemäßige monatliche Datenaufbereitung, mittels derer das Arbeitsmarktservice-Förderbudget und die Leistungen der Arbeitslosenversicherung nach Genderaspekten analysiert werden.
- Untergliederung 21 – Bereich Beschäftigungsoffensive: genderanalytisch gesteuerte geschlechtergerechte Maßnahmen im Bereich »Clearing für jugendliche Menschen mit Behinderung bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf an der Schnittstelle Schule-Beruf«.
- Untergliederung 22 – Bereich Sozialversicherung: Genderanalyse der Gebarungsergebnisse bei der Pensionsversicherung seit 2007 fortlaufend.

Verwaltungspreis 2010/2011

Die Arbeitsinspektion erhielt im März 2011 den Verwaltungspreis 2010/2011 des BKA in der Kategorie »Management von Diversity, Integration und Gender – Potenzial für die Verwaltung von morgen« für das Projekt »Implementierung von Gender Mainstreaming und Diversity in der Arbeitsinspektion und im Sicherheits- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz«. Laut Jury konnten mit diesem breiten, fundierten Organisationsentwicklungsprozess vielfältige Geschlechtergerechtigkeitsaspekte in der internen Organisationsstruktur und in den Kernaufgaben im ArbeitnehmerInnenschutz

verankert werden. Dem Projekt ist aufgrund der breiten Außenwirkung dieser Organisation sowohl auf KundInnen als auch auf Verwaltungsorganisationen hin eine äußerst hohe Relevanz beizumessen. Bundesministerin Heinisch-Hosek überreichte den Preis und die Ehrenurkunde im Wiener Rathaus.



Verwaltungspreis

Weitere innovative GM-Projekte des BMASK

Die Implementierung von Gendergerechtigkeit im BMASK findet grundsätzlich im Rahmen von konkreten internen und externen Projekten statt, von denen hier einige beispielhaft angeführt werden:

- Checkliste zur Umsetzung der Gender Mainstreaming Strategie
- Leitfaden für diskriminierungsfreie Sprache, Handlungen und Bilddarstellungen – Broschüre
- Berücksichtigung von Gender Aspekten bei der Abwicklung der Förder- und Auftragsvergabe
- Gender Mainstreaming im Rahmen von Grundausbildung und Führungskräftelehrgang
- Mentoring-Programm im BMASK
- Gütesiegel Nestor^{GOLD} – Sensibilisierung von Unternehmen für den Wert älterer ArbeitnehmerInnen in Betrieben sowie Umsetzung konkreter Maßnahmen. Implementierung der GM-Strategie in die Indikatoren im Rahmen des Zertifizierungsprozesses
- Gender Mainstreaming in der Arbeitsschutzstrategie 2007-2012

Weitere fachspezifische Projekte und ein diesbezüglich themenspezifisches Informationsangebot unter BMASK, IMAG GMB

100% Sport – das neue Kompetenzzentrum für Chancengleichheit im österreichischen Sport

Im Sport gibt es Unterschiede zwischen Frauen und Männern: Egal ob Breiten- oder Spitzensport, Mädchen und Frauen sind unterrepräsentiert. In den Leitungsgremien der österreichischen Sportverbände sind kaum Frauen zu finden. Schlechtere Trainingsbedingungen, fehlende sozialrechtliche Absicherung und Unkenntnis geschlechtsspezifischer Trainingsvoraussetzungen erschweren Sportlerinnen den Weg zum Sieg.

Bundesministerin Heinisch-Hosek und Bundesminister Norbert Darabos präsentierten im Oktober 2011 eine neue Initiative für Chancengleichheit von Frauen und Männern im Sport.

100% Sport ist das neue Kompetenzzentrum für Chancengleichheit im österreichischen Sport. Der Verein wurde vom Sportministerium eingerichtet um Gender Mainstreaming im Österreichischen Sport umzusetzen.



Pressekonferenz mit Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek und Bundesminister Norbert Darabos

Nähere Informationen unter [100% Sport](#)

Gender Index 2011: Gleichstellung messen

Im Hinblick auf das Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern im Rahmen der wirkungsorientierten Haushaltsführung werden geschlechtergetrennt erfasste Daten eine zentrale Rolle spielen. Zahlen, Daten und Fakten dienen als Grundlage für die zielgerichtete Planung und Absicherung von Maßnahmen und Vorhaben. Dadurch wird gewährleistet, dass die unterschiedlichen Bedürfnisse von Frauen und Männern berücksichtigt werden.

Einen Beitrag zur geschlechterdifferenzierten Datenerhebung und -auswertung leistet der von Bundesministerin Heinisch-Hosek präsentierte Gender Index 2011.

Er zeigt anhand aktueller Daten, wie es um die Situation von Frauen und Männern in Österreich in den verschiedenen Lebensbereichen steht – von

der Demografie über Bildung und Erwerbstätigkeit bis zur Gesundheit. Durch den Gender Index wird z.B. deutlich, dass der Frauenanteil bei den höheren Bildungsabschlüssen zwar überwiegt, aber gleichzeitig Männer immer noch die höheren Einkommen beziehen.

In einem nächsten Schritt wird sich ab 2012 die Arbeitsgruppe »Gender Data« mit der Harmonisierung der Daten des Gender Index mit jenen der Spezialverordnungen zur Wirkungsfolgenabschätzung im Rahmen der wirkungsorientierten Haushaltsführung befassen.

Der Gender-Index wird jährlich in aktualisierter Form unter www.frauen.bka.gv.at verfügbar sein.

Mehr unter [Gender Index 2011](#)

High Level Group on Gender Mainstreaming

Die Hochrangige Gruppe Gender Mainstreaming (High Level Group on Gender Mainstreaming, HLG GM) der Europäischen Kommission wurde im Jahr 2001 auf EU-Ebene eingerichtet und ist ein wichtiges Forum für Diskussionen sowie für den Austausch von Best Practices und Erfahrungen im internationalen Bereich. In den Jahren 2010 und 2011 wurden bei den zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen der HLG GM neben anderen folgende Themen behandelt: Gender Equality Aspekte und Strategien in der Agenda EU 2020, Strategien zur Beseitigung des Gender Pay Gap, Europäischer Gleichstellungspakt, Frauen am Arbeitsmarkt – Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die nächste Sitzung findet im Jänner 2012 in Kopenhagen statt.

Österreich ist in der HLG GM seit Anbeginn durch eine Vertreterin des BMASK, Abteilung V/3, vertreten. Seit 2004 ist auch das Bundeskanzleramt durch eine Vertreterin, Abteilung II/1, in der HLG GM vertreten.

Weiterführende Informationen unter [HLG GM](#)

Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin: Bundesministerin für Frauen und Öffentlichen Dienst im Bundeskanzleramt Österreich
Minoritenplatz 3, 1014 Wien

Text und Gesamtumsetzung: Abteilung II/1 – Frauenpolitische Grundsatz- und Rechtsangelegenheiten

Grafische Gestaltung: ARGE Grafik

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zum vorliegenden Newsletter übermitteln Sie bitte an karin.maurer@bka.gv.at

Abonnement des Newsletters

Sollten Sie noch nicht auf unserer VerteilerInnenliste stehen, können Sie unseren Newsletter gerne per E-Mail über die Adresse georg.schramek@bka.gv.at bestellen.

Wenn Sie unsere Zusendung nicht erhalten möchten, senden Sie bitte ein E-Mail an georg.schramek@bka.gv.at